

Bamberg: Theater in der Scheune

Das Bamberger E.T.A. Hoffmann-Theater beginnt seine erste Saison ohne eigenes Haus. Während des Umbaus des aus der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert stammenden Theatergebäudes am Schillerplatz (wir berichteten darüber) spielt das Ensemble unter dem Motto „Theater überall – überall Theater“ nahezu ausschließlich auf Ausweich-Bühnen, so in der Zentscheune des Bamberger Klosterbräu, wo am 28. Oktober „Der Zerbrochene Krug von Heinrich von Kleist“ Premiere hat. (FR)

Museum für die berühmteste Hose der Welt

Am 16. September ist das Levi-Strauss-Museum in Buttenheim in der Fränkischen Schweiz eröffnet worden. Gewidmet ist es dem Erfinder der Jeans Levi Strauss, der hier 1829 geboren wurde und bis zu seiner Auswanderung in die USA im Jahre 1847/48 lebte. Die Gemeinde Buttenheim hat das Haus erworben, mit einem Aufwand von rund 1,5 Millionen DM renoviert und zu einem Museum umgestaltet, in dem die Geschichte der Familie Strauss und die Jeans-Hosen (Levi Strauss hatte sie 1872 zum Patent angemeldet) durch eine Fülle von Exponaten dokumentiert wird. Vorläufige Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags 14 bis 18 Uhr, samstags und sonntags 11 bis 17 Uhr. (FR)

Teatro Werneck

heißt das ehrgeizige Projekt eines eigenen Konzertgebäudes im Wernecker Schloßpark, das das Kammerorchester Schloß Werneck e. V. kürzlich vorgestellt hat und wofür es um jetzt um Spender und Mäzene wirbt. Die überdachte Freilichtbühne mit einem Durchmesser von 30 Metern soll in den dem Schloß gegenüberliegenden Hang eingebettet werden. Damit würden die bekannten Wernecker Schloßkonzerte künftig wetterunabhängig. Infos: Tel. 09722-91610 oder <http://www.kammerorchester.de>

Den 200. Geburtstag Ludwig Bechsteins am 24. November 2001

gebührend zu feiern hat sich der Hennebergisch-Fränkische Geschichtsverein mit Sitz in Kloster Veßra vorgenommen: Bereits 1998 hat sich dazu ein Kuratorium gebildet, das u. a. die von einer Reihe von Einrichtungen in verschiedenen Orten geplanten Aktivitäten koordinieren wird. Erschienen ist inzwischen auch ein Ludwig Bechstein gewidmeter Bildkalender für das Jahr 2001.

Es ist geschafft: Die Riemenenschneider-Madonna ist gekauft!

Die Riemenenschneider-Madonna, um deren Kauf sich die Stadt Würzburg seit Herbst 1998 bemüht hat, konnte mit der Zahlung der letzten Rate im Juli 2000 für das Mainfränkische Museum erworben werden. Zu dem geheim gehaltenen Kaufpreis stellten die Kulturstiftungen von Bund, Land und Industrie große Beträge zur Verfügung. Doch auch die Würzburger Bürgerinnen und Bürger engagierten sich gewaltig, denn von ihnen waren 500.000 DM aufzubringen. Ein Riemenenschneider-Sonntag vor zwei Jahren machte den Auftakt zu einer groß angelegten Spendenaktion, zahlreiche und verschiedene Aktionen folgten im Laufe der beiden Jahre. Und die halbe Million kam tatsächlich zusammen. Mit einem Riemenenschneider-Sonntag am 10. September feierte jetzt das Museum den glücklichen Erwerb der Madonna.

Ein gläsernes Trinkhorn ist der bisher spektakulärste Fund

einer Grabungsstelle bei Salz / Bad Neustadt a. d. Saale, die einen Friedhof aus der Merowingerzeit zutage förderte: 14 Körpergräber mit beachtlichen Beigaben sind bisher ergraben worden. Insgeheim hoffen Landesamt für Denkmalpflege / Außenstelle Würzburg und die ehrenamtlichen Ausgräber vom Archäologischen Arbeitskreis Rhön-Grabfeld, daß sie damit eine Spur zu dem seit langem gesuchten karolingischen Königshof gefunden haben könnten.

Eine Fusion vereinigt 2900 Winzer mit 1500 Rektar Rebfläche,

nachdem die Gebiets-Winzergenossenschaft Franken (GWF) und der Tauberfränkische Bocksbeutelkeller Wertheim rückwirkend zum 1. Januar 2000 sich zusammengeschlossen haben: Die traditionelle, nahezu 1000-jährige Weineinheit, die ums Jahr 1800 von Napoleon in einen bayerischen und einen badischen Teil aufgelöst worden war, ist nun, nach 200-jähriger Trennung, wieder hergestellt. Ziel der Fusion sei es, den Weinfreunden in aller Welt Franken als ein einziges Weingebiet bekannt zu machen.

Das Festival Junger Künstler in Bayreuth

konnte heuer sein 50-jähriges Bestehen feiern: Am Rande der Richard-Wagner-Festspiele hat sich die Veranstaltung seit 1950 zu einem der größten und

traditionsreichsten Festivals für junge Künstler aus aller Welt entwickelt. Vom 3. bis 30. August hat das Festival heuer rund 350 Nachwuchstalente aus 40 Nationen zusammengeführt.

Nürnberg's Messegeschäft wächst weiter:

Mit der zweiten von vier geplanten Ausbaustufen im Messezentrum Nürnberg wird bis zum Jahre 2002 das Gelände um weitere 6.500 auf dann knapp 150.000 Quadratmeter Hallenkapazität wachsen. Knapp 23 Millionen DM werden dafür investiert. Im vergangenen Jahr fanden im Messezentrum Nürnberg insgesamt 126 (1998: 142) Veranstaltungen statt. Leicht erhöht haben sich die Gesamtzahlen der Aussteller (wobei der Anteil der ausländischen wiederum gestiegen ist) und die der Besucher.

Wegzeichen – Skulpturen und Installationen in Schweinfurt

Lothar Fischer, Norbert Kleinlein, Franz Baumberger, Franz Weidinger, Eugen Roth und weitere Künstler stellen ab Ende September für einige Monate ihre Werke auf Plätzen und Wegen Schweinfurts Innenstadt aus. Diese „Weg-Zeichen“ sollen nach Aussage von Projektleiter

Dr. Erich Schneider nicht nur in das „Unbekannte der Kunst“ hineinführen, sondern auch die Wahrnehmung der Stadt verändern. Zu dem Projekt ist eine Broschüre mit Bildern aller Objekte und erläuternden Hinweisen erschienen.

Genau am siebenten Todestag von Dr. Hermann Gestner

konnte im Stadtarchiv Würzburg im Beisein von Gerstners Tochter Dr. Doris Doppelstein die von Dr. Josef Kern erstellte Publikation „Hermann Gerstner – Leben und Werk“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das Buch ist in der Reihe Schriften des Stadtarchivs Würzburg als Heft 13 erschienen und würdigt ausführlich, aber auch kritisch Leben und Werk des 1903 in Würzburg geborenen und aufgewachsenen Schriftstellers, der später als Bibliothekar in München lebte und arbeitete und dessen Werke eine Gesamtauflage von über einer Million erreichten. Das Buch (ISBN 3-87717-787-5 / Verlag Ferdinand Schöningh) enthält auch eine von Peter Mainka verfaßte Bestandgeschichte des im Würzburger Stadtarchiv verwahrten Nachlasses von Gerstner; es umfaßt 163 Seiten, 25 Abbildungen und kostet 32 DM.

10. – 12. November 2000: Fränkisches Seminar in Schloß Schney

„Ein Streifzug durch die Literaturlandschaft Frankens / Poeten und Poeterey in Franken“

– das ist das Thema des diesjährigen Fränkischen Seminars des Frankenbundes.

Sieben namhafte Referenten werden mit den Seminarteilnehmern einen Streifzug durch Geschichte(n) und Landschaften der fränkischen Literatur unternehmen – und es wird ein interessanter und sicher auch ein kurzweiliger Streifzug werden.

Die Leitung des Seminars liegt bei Brigitte Korn M.A. vom Haus Fränkischer Geschichte Burg Abenberg.

Das Fränkische Seminar findet vom 10. bis 12. November 2000 statt, und zwar wieder auf Schloß Schney bei Lichtenfels/Ofr.

Das genaue Programm und das Anmeldeformular finden Sie im FRANKENLAND-Heft 3/00 (= Juni-Heft), S. 212 und 213.

Informationen auch bei der
Frankenbund/Bundesgeschäftsstelle, Hofstr. 3, 97070 Würzburg (Frau Miltenberger)
Tel./Fax 0931-56712 (Montag – Freitag / jeweils 8.00–12.00 Uhr)